

II - 2546 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 12717J

1981 -06- 15

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. LICHAL, Kraft  
und Genossen

an den Bundesminister für Inneres  
betreffend die Verbesserung der Schutzausrüstungen und  
Defensivwaffen für Exekutivorgane

Der Bundesminister für Inneres beantwortete die an ihn gerichtete Anfrage Nr. 1069/J am 11.5.1981 unter Punkt 9a dahin, daß bei der Alarmabteilung der Bundespolizeidirektion Wien 300 Schutzschilde aus Kunststoff vorhanden sind. Da es sich jedoch bei diesen 300 Schutzschilden durchwegs um solche handelt, die nicht transparent sind, ist ihr Wert für den Einsatzfall als sehr gering zu veranschlagen, da die Erfahrung gezeigt hat, daß im Ernstfall nur durchsichtige Schilde, die den Exekutivorganen aus der Deckung heraus freie Sicht ermöglichen, eine wirksame Abwehr zu garantieren in der Lage sind.

Darüber hinaus ist bekannt, daß der Bundespolizeidirektion Graz nur 4 - gleichfalls nicht transparente - Schilde und ebensoviele Vollvisierhelme zur Verfügung stehen, was als völlig unzureichend zu qualifizieren ist.

Ferner mangelt es an Wasserwerfern und geeigneten sonstigen Defensivwaffen, wie dies vom Bundesminister für Inneres unter Punkt 9c und d der bezeichneten Anfrage selbst zugegeben werden mußte.

Gegen diese Mängel in der Ausrüstung wurde schon seit längerer Zeit von verschiedenen Seiten, darunter vor allem von der Personalvertretung remonstriert, wodurch das Bundesministerium für Inneres bewogen wurde, eine Untersuchung in Aussicht zu stellen, welche Schutzausrüstungen und Defensivwaffen bei westlichen Polizeieinheiten in Verwendung stehen und hievon ausgehend zu prüfen, welche dieser Ausrüstungsgegenstände für die Exekutive in Österreich verwendbar wären.

In jüngster Zeit wurden zwar für die Sicherheitswachebeamten der Alarmabteilung 100 Stück Brandschutzkleidung angeschafft, doch fehlt es an den entsprechenden Feuerlöschgeräten, so daß also auch diesbezüglich nur ein halber Schritt gesetzt wurde.

Die unter Punkt 7 der Beantwortung der Anfrage Nr. 1069/J aufgestellte Behauptung des Bundesministers für Inneres, wonach sich die Maßnahmen zum Schutz der Exekutivbeamten vor gewalttätigen Demonstranten als durchaus ausreichend erwiesen hätten, zumal bei den Ereignissen vom 1. März 1981 keiner der eingesetzten Beamten Körperverletzungen erlitten habe, ist unzutreffend. Dabei wird seitens des Bundesministers für Inneres völlig unberücksichtigt gelassen, daß schon vor dem 1. März 1981 sehr viele Sicherheitswachebeamten Körperverletzungen durch Aggressionshandlungen, wie z. B. durch Steinwürfe, erlitten haben.

Im Interesse des von den Exekutivorganen und ihrer Personalvertretung berechtigterweise geforderten vermehrten Schutzes bedarf es daher einer verbesserten Schutzausrüstung, zumal es realitätsfremd wäre, anzunehmen, daß eine zweckentsprechende Schutzausrüstung der Exekutive eine "Aufrüstung" der exekutive-

- 3 -

feindlichen, aggressiven Elemente nach sich ziehen könnte.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Inneres folgende

A n f r a g e :

1. Wann wird bei der Bundespolizei, insbesondere in den großen österreichischen Städten (Wien, Graz etc.), die erforderliche Zahl von transparenten Schutzschilden und Vollvisierhelmen zur Verfügung stehen?
2. Welches Ergebnis erbrachte die Untersuchung durch das Bundesministerium für Inneres, welche Schutzausrüstungen und Defensivwaffen bei westlichen Polizeieinheiten in Verwendung stehen?
3. Welche Schutzausrüstungen und Defensivwaffen stehen bei den untersuchten, westlichen Polizeieinheiten, nicht jedoch in Österreich in Verwendung?
4. Welche Konsequenzen hinsichtlich der Anschaffung von Schutzausrüstungen und Defensivwaffen für die österreichische Exekutive ergaben sich aus der erwähnten Untersuchung?
5. Wann werden die entsprechenden Feuerlöschgeräte für die Sicherheitswachebeamten der Alarmabteilung angeschafft werden?
6. Wie stellen Sie sich zu der von den Exekutivorganen selbst erhobenen Forderung nach einer Verbesserung und Vermehrung der Schutzausrüstungen und Defensivwaffen?